

IM INTERNET

Schön bunt: Bildgalerie von den MTV Music Awards bei www.noz.de

Voltigierturnier in Voxtrup: Fotos auf www.os-nachbarn.de

Im Talk: „YEAH! – Klassik für junge Ohren“ auf www.os1.tv

OSNABRÜCK

Alt-OB Carl Möller gestorben

OSNABRÜCK. Altoberbürgermeister Carl Möller ist wenige Tage nach seinem 81. Geburtstag gestorben. Der CDU-Politiker war 37 Jahre in der Kommunalpolitik tätig. Von 1981 bis 1985 war der Bauunternehmer erster Bürger der Stadt Osnabrück. *Seite 17*

SPORT

Zieler 50. Debütant der Ära Löw

FRANKFURT. Der Hannoveraner Ron-Robert Zieler wird am Freitag beim Länderspiel in Kiew gegen die Ukraine der 50. Debütant in der Ära von Fußball-Bundestrainer Joachim Löw sein. Eine Bestandsaufnahme. *Seite 16*

2. Fußball-Bundesliga
Erzgeb. Aue - Frankfurt 1:2

EINBLICKE

„Carlos der Schakal“ vor Gericht

PARIS. Als international gesuchter Top-Terrorist sorgte er in den 80er-Jahren für Angst, Schrecken und Tote. Nun wird dem Venezolaner Carlos erneut der Prozess in Paris gemacht. Der einstige Staatsfeind Nummer eins sieht sich als Märtyrer. *Seite 3*

NORDWEST

Angst vor Tsunami in Quakenbrück

QUAKENBRÜCK. Hunderte muslimische Griechen sind am Sonntagabend in Quakenbrück aus Angst vor einem heranrollenden Tsunami in Sorge geraten. Woher das Gerücht über die Bedrohung stammt, ist unklar. *Seite 5*

KULTUR

Zwei Rock-Größen gemeinsam auf Tour

HANNOVER. Bob Dylan und Mark Knopfler zusammen unterwegs: In Hannover präsentierten die beiden Rockgrößen jetzt ein Kontrastprogramm. Der Brite bot Wohlfühl-Rock, dann ließ es die Folkrock-Legende krachen. *Seite 28*

TERMINE

Kinoprogramm, Service und Veranstaltungen in unserer Region. *Seite 11*

Weltklasse: Dritter Stern für das Osnabrücker Restaurant „La Vie“



Es ist die höchste Auszeichnung, die ein Spitzenkoch erwerben kann: Thomas Bühner hat den dritten Michelin-Stern erhalten. Das Restaurant „La Vie“ in der Osnabrücker Altstadt gehört damit zu den neun besten in Deutschland. Weltweit dürfen etwa 70 Restaurants die drei Sterne tragen. Die Nachricht erreichte Bühner und seine Frau Thayarni Kanagaratnam an ihrem Ruhetag. Bühner hatte 2006 das Restaurant übernommen. Er war 2009 und 2010 „Hoffnungsträger“ auf den dritten Stern, ehe jetzt der Sprung in die Weltspitze gelang. „Wir freuen uns riesig“, sagte er gestern. „Jetzt kann man mir das Lächeln nur noch operativ entfernen.“ *Seite 5* Foto: Michael Hehmann

EU hofft auf neue Regierung in Athen

Koalitionsverhandlungen offenbar erfolgreich – Weitere Hilfskredite rücken näher

ATHEN. Nach quälenden Verhandlungen scheinen sich die Parteien in Griechenland auf die Bildung einer neuen Regierung verständigt zu haben, die das Land vor der Pleite retten soll. Die Gespräche seien positiv verlaufen, teilte Regierungssprecher Ilias Mosialos gestern Abend mit.

Einzelheiten nannte er nicht. Das staatliche Fernsehen NET berichtete, das Ergebnis der Gespräche solle am heutigen Dienstag bekanntgegeben werden.

Nachdem den ganzen Tag über der ehemalige Vizepräsident der Europäischen Zentralbank (EZB), Lucas Papademos, als Favorit gehandelt worden war, mutmaßten griechische Medien am Abend, neuer Ministerpräsident könnte Panagiotis Roumeliotis werden. Er ist bislang ständiger Vertreter Griechenlands beim Internationalen Währungsfonds (IWF). Er sei auf dem Weg aus Washington nach Athen. Ein weiteres Zeichen, dass der politische Wirrwarr in Athen zu Ende gehen könnte, kam aus dem Büro des Interims-Ministerpräsidenten

KOMMENTAR

Kopf aus der Schlinge gezogen

Von Uwe Westdörp

Noch ist Griechenland nicht verloren. Indem sie es jetzt mit einer Übergangsregierung versuchen, haben die Griechen den Kopf aus der Schlinge gezogen. Aus der Gefahrenzone sind sie aber noch lange nicht.

Zwar gibt es nun, da sich eine solide Mehrheit für weitere Sparmaßnahmen im griechischen Parlament abzeichnet, wieder die Aussicht auf internationale Hilfe. Doch stellt sich die Frage, wie lange die Übergangsregierung bestehen

und ob es auch nach Neuwahlen im kommenden Jahr noch möglich sein wird, das Staatsschiff auf Sanierungskurs zu halten. Denn eines steht fest: Das Land ist noch über viele Jahre auf Hilfe angewiesen. Und bei jeder Abstimmung über Sparhaushalte werden die Abgeordneten sich fragen: Muss das wirklich sein? Oder gibt es nicht doch eine Alternative?

Hans-Werner Sinn vom renommierten Ifo-Institut empfiehlt den Griechen bereits den Austritt aus der Euro-Zone und die Rückkehr zur Drachme. Das hört

sich verlockend an, weil eine abgewertete Drachme zur Verbesserung der Außenhandelsbilanz beitragen und mehr Touristen ins Land locken könnte. Doch eine Patentlösung ist dies nicht, denn mit ebendieser schwachen Drachme müssten auch die in Euro angekauften Kredite bedient werden – ein Kraftakt besonderer Art.

In jedem Fall sind also Zerreißproben zu erwarten. Da ist es gut, wenn die großen politischen Kräfte des Landes zusammenstehen.

u.westdoerp@noz.de

Giorgos Papandreou. Dieses teilte mit, dass am heutigen Dienstag der griechische Ministerrat tagen werde. Griechische Medien vermuteten, Papandreou werde dabei zurücktreten und den Weg für die Bildung einer neuen Regierung freimachen.

Am Sonntag hatten sich die beiden Spitzenpolitiker

des Landes, der noch amtierende Sozialist Papandreou und der Konservative Antonis Samaras, unter Vermittlung des Staatspräsidenten Karolos Papoulias darauf geeinigt, eine Übergangsregierung zu bilden, die das Hilfsprogramm für Griechenland unter Dach und Fach bringen soll. Am Montag hatten dar-

aufhin intensive Unterredungen begonnen.

Unterdessen kann das pleitebedrohte Land Ende November mit acht Milliarden Euro frischen Notkrediten rechnen. Voraussetzung dafür sei, dass die neue Regierung sich zum Sparskurs bekenne und die Beschlüsse des Euro-Gipfels vom 27. Ok-

tober umsetze, sagte der Chef der Eurogruppe, Jean-Claude Juncker, gestern Abend in Brüssel. Die Auszahlung war auf Eis gelegt worden, nachdem Papandreou eine Volksabstimmung über das Paket angekündigt hatte, die inzwischen aber wieder vom Tisch ist. Beim Gipfel hatten die Euro-Staaten einen Schuldenschnitt für Athen und ein weiteres Hilfsprogramm von 100 Milliarden Euro vereinbart. Griechenland muss im Gegenzug neue Sparmaßnahmen einleiten.

Nach Worten Junckers muss Athen dies den Euro-Partnern schriftlich zusichern. Die acht Milliarden Kredite stammen aus dem 2010 beschlossenen ersten Hilfspaket für Athen von 110 Milliarden Euro.

Die Finanzminister berieten auch über die Erhöhung der Schlagkraft des Euro-Rettungsfonds EFSF, der derzeit 440 Milliarden Euro Kredite ausleihen kann, auf rund eine Billion Euro. So soll der EFSF Staatsanleihen durch eine Versicherung für Anleger attraktiver machen.

Mehr zum Thema
auf www.noz.de/euro

Stadt testet Mobildeich

OSNABRÜCK. Die Stadt Osnabrück testet derzeit an der Pernickelmühle einen Mobildeich. Das Prinzip dieser neuen Form des Hochwasserschutzes ist einfach: Bei drohendem Hochwasser wird ein Schlauchsystem an dem zu sichernden Ort ausgerollt und mit Wasser gefüllt. Eine Dichtungsplane unter dem Deich sorgt dafür, dass dieser nicht unterspült wird. Der Mobildeich kann nach Angaben des Erfinders wesentlich schneller aufgebaut werden als ein Damm aus Sandsäcken – bei einem Einsatz von nur vier Personen. Derzeit ist der Mobildeich nur gemietet. Für die Stadt bedeutet der Test einen weiteren Vorteil: Der Baugrund der Wehrpfeiler muss auf eine mögliche Unterspülung untersucht werden. Die Gutachter müssen dafür im Trockenen stehen. Mit dem Mobildeich wurde die Hase halbseitig gesperrt. *Seite 17*

Minister sagt Jagd im Harz ab

BAD HARZBURG. Eine umstrittene Rotwildjagd im Nationalpark Harz ist gestern kurz vor Beginn „aus Sicherheitsgründen“ abgesagt worden. Grund seien am Wochenende im Harz aufgebaute Aufkleber mit einem Bild von Umweltminister Hans-Heinrich Sander (FDP) und der Aufschrift: „...na, dann viel Spaß bei der Jagd, Herr Sander“, sagte ein Sprecher. Sanders Ministerium soll der Nationalparkverwaltung eine Liste der Jagdgäste vorgeben haben. Sander, der selbst kein Jäger ist, sollte erst am Abend zum Essen dazukommen. Oppositionspolitiker und Umweltverbände hatten die geplante Jagd kritisiert. Nationalparkleiter Andreas Pusch sagte aus Furcht vor Störern ab.

Pflegepakt für Niedersachsen vereinbart

HANNOVER. Mit einem Pflegepakt für Niedersachsen will Sozialministerin Aygül Özkan (CDU) die Zukunft der Altenpflege im Land sichern. Pflegekassen, Wohlfahrtsverbände und private Pflegeanbieter hatten sich seit April mit den kommunalen Spitzenverbänden und der Gewerkschaft Verdi auf das Abkommen verständigt. Der Pakt sieht unter anderem eine Erhöhung der Schulgeldförderung für angehende Altenpfleger vor. Bei der Opposition stieß der Pakt auf Ablehnung. Das Papier sei „geprägt von Absichtserklärungen“, sagte SPD-Fraktionsvize Uwe Schwarz.

In Berlin hat sich die Koalition derzeit auf die Grundsätze einer Pflegereform geeinigt. *Seite 2*

Italiens Regierung vor neuer Zerreißprobe

Berlusconi-Gerüchte schicken Euro auf Berg-und-Tal-Fahrt – Anleger meiden italienische Staatsanleihen

ROM/FRANKFURT. Neben Griechenland steht auch Euro-Sorgenkind Italien womöglich kurz vor einem Regierungswechsel. Ministerpräsident Silvio Berlusconi wies Gerüchte über einen Rücktritt gestern allerdings erneut zurück.

Berlusconi muss sich heute einer weiteren Abstimmung in der römischen Abgeordnetenkammer stellen, die Mehrheit des Mitte-rechts-Lagers gilt dabei nicht mehr als sicher. Er werde anschließend sofort ein Vertrauensvotum über die Brüssel versprochenen Reformen ansetzen, zitieren italienische Medien den 75-jährigen Regierungschef.

Berlusconi erklärte unter anderem über das soziale

Netzwerk Facebook, Spekulationen über seinen Rückzug seien ohne Fundament. Der Berlusconi-Anhänger Giuliano Ferrara hatte gestern auf der Webseite der Tageszeitung „Il Foglio“ verkündet, dass der Regierungschef in Kürze zurücktreten werde. Später ging er davon aus, dass der Schritt nun für heute anstehe. Die Angst vor

einem Übergreifen der Euro-Krise auf Italien sorgte gestern an den internationalen Finanzmärkten für Nervosität. „Kein Mensch kann beurteilen, wie es in Rom weitergehen wird“, fasste ein Händler zusammen. Der DAX fiel um 0,6 Prozent auf 5928 Punkte. Die Rücktrittsgerüchte über Berlusconi hatten den DAX vorüberge-

hend ins Plus gehievt. Unterdessen stiegen die Zinsen für italienische Staatsanleihen gestern erneut. Sie kletterten zeitweise auf 6,58 Prozent, später fiel der Wert wieder und schloss bei 6,45 Prozent. Frankreich verschärfte derweil seine Sparpolitik. Premierminister François Fillon kündigte ein Bündel von Maßnahmen an. *Seite 7*



WETTER IM OSNABRÜCKER LAND

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
13/6 °C	11/5 °C	12/6 °C	9/5 °C	9/2 °C

SEITE 8

FERNSEHEN

Stromberg
Autor Martin Husmann verspricht die bislang „intimsten und dramatischsten Momente“.

Pro Sieben, 22.15 Uhr

SEITE 27

BÖRSE

DAX	5928,68 (- 37,48)
TecDAX	689,60 (- 17,15)
Dow Jones	12 068,39 (+ 85,15)
Nasdaq	2 695,25 (+ 9,10)
Euro	1,3742 \$ (- 0,31 Cent)

SEITE 6

Ihre Tageszeitung aus dem Medienhaus Neue OZ

NEUE OZ DAS MEDIENHAUS

Neue Osnabrücker Zeitung
Telefon: 0541/310-0
Abo-Service: 0541/310-320
Anzeigen: 0541/310-310